

Aus dem Volksmusikarchiv

„Kommt, ihr Hirten
auf dem Feld“

Die Weihnachtszeit war und ist eine Zeit intensiver musikalischer Betätigungen auf verschiedenen Ebenen. Auch in Familien, in denen sonst wenig oder kaum gesungen wird, ist der Heilige Abend ein Platz, an dem wenigstens das Lied „Stille Nacht“ zu hören ist. Die Kinder holen ihre Flöten und anderen Instrumente hervor und spielen unterm Christbaum, was sie zuletzt in ihren Musikschulen an weihnachtlichem Repertoire gelernt haben. Auf den Christkindlmärkten findet sich neben der „technischen Berieselung“ auch häufig Musik von Bläsern, Chören und sonstigen Sängern und Musikanten. Die Messen der Weihnachtszeit werden je nach Möglichkeit aufwändig mit Chor und Orchester gestaltet und geben dem Anlass ein festliches Gepräge. Besonders reich ist die musikalische Volksüberlieferung an adventlichen und weihnachtlichen Liedern.

Auch aus den oberbayerischen Klöstern des 18. Jahrhunderts sind geistliche Lieder für diesen Anlass überliefert, wie Fritz Markmiller in seinem Buch „Der Tag der ist so freudenreich“ darlegt. Viele Mönche waren musikalisch hochgebildet, spielten selber Instrumente, komponier-

Kommt, ihr Hirten auf dem Feld

1. Kommt, ihr Hirten auf dem Feld, seht was die-se
Nacht er-hellt! Seht das Licht in Dun- kel-heit,
spd-ret Got-tes Herr- lich-keit. En- gel sin- gen
mehr und mehr: Gott im Him- mel sei die Ehr,
sei die Ehr.

2. Hört, ihr Hirten auf der Weid:
Ich verkünd euch große Freud,
was sich in der Davids Stadt
Wunderbares zuatrag hat.
Heut ist euch geboren ein Kind,
das Propheten habn verkündt,
habn verkündt.

3. Auf, ihr Hirten, eilt geschwind,
sucht den Heiland, sucht das Kind.
In der Krippe arm und klein
will es uns ein Zeichen sein:
Gott, der alle Menschen liebt,
seinen Sohn als Retter gibt,
Retter gibt.

ten und gaben ihre Kenntnisse an die Klosterschüler und Seminaristen weiter. Gerade hier findet man zur Advents- und Weihnachtszeit auch volksfromme Musik. Aus dem Augustiner-Chorherrenstift Weyarn kommen zwei handschriftliche Sammlungen einfacher volksfrommer Lieder zu den Festen des Kirchenjahrs, die sicher bei den Gottesdiensten in den vom Konvent betreuten ländlichen Pfarreien und auch in der Klosterkirche Verwendung gefunden haben. Die beiden

Liedbände sind mit 52 und 74 Liedern offensichtlich bald nach 1780 durch P. Laurentius Justinianus Ott geschrieben worden. Darin enthalten ist Melodie und Textanfang des oben stehenden Liedes „Kommt, ihr Hirten“. Auf der Grundlage des Evangeliums nach Lukas hat das Volksmusikarchiv den Text teilweise neu gestaltet. Die Weyarner Liedersammlung befindet sich in der Bayerischen Staatsbibliothek in München in der Musiksammlung (WEY 518). **Eva Bruckner**